

## 70.

## Aria Pastorella

## Gehts, Buama, gehts frey geschwind

[GdMF VI/41.155/43 (Deutsch / Hofer, S. 146)]

## Ritornello

Violino I

Violino II

Canto I

Canto II

Organo

+6 6

Aria

1. Gehts, Bua·ma, gehts frey geschwind nur

1. Gehts, Bua·ma, gehts frey geschwind nur

6 6 5 6 7 6 6 6

hur·tig drauf und samts eng nöth. Machts frey brüf graiß und lan·ge Schrit. Ja, Lippel, i wais den Wög nit recht,

hur·tig drauf und samts eng nöth. Machts frey brüf graiß und lan·ge Schrit. Da

6

mir den Wäg und geh vo - ran. So  
 bist ma wohl a faul-la Knecht. Das Gfalla i dir ja thain wohl kann. So

grü - ßen wir frey gschwind das lieb - reich klei - ne Kind.  
 grü - ßen wir frey gschwind das lieb - reich klei - ne Kind.

2. Geh, Mörtl,<sup>83</sup> geh, nit steh,  
 der Schnee ist meysöchs<sup>84</sup> grausli kalt,  
 er tringt durch d' Fieß mit ganzen Gwald,  
 mey Pölz ist zrisen und nit gflickt.  
 Zwöd<sup>86</sup> Hosen nit zum Schneida gschickt,  
 ist um und um ja Fezen voll.  
 Leid nur braf Frost, es thuet da 's wohl.  
 So grüßen wir frey gschwind  
 das liebreich kleine Kind.

3. Nur fort, nur fort zum Orth,  
 zum schlecht und kalten Krippelein,  
 wo ligt das schöne Kindelein.  
 Mir wern ja larer<sup>85</sup> nôt hingehn.  
 Ist a wohl wahr, das wär nit schön.  
 Was gibst du denn den armen Kind?  
 Was i in meiner Armuth find.  
 So grüßen wir ...

83 Mörtl = Koseform für Martin.

84 meysöcha = meiner Seel.

85 larer = leer.

86 zwöd = zu was, warum.

4. Laufs, Buema, laufs nur drauf,  
damit wir nur nit kemen d' spat,  
auf daß das Kind a Freud dran hat.  
Was mainst, i gib an Baur'n Kaß her?  
Ey, das wär fürs Kind gar zu sper.<sup>87</sup>  
So bring i Milch und weisses Mell,  
und i a rauches Lampl Fell.  
So grüßen wir ...
5. Mey, Domerl,<sup>88</sup> schau, ja, ja,  
das ist der Stahl zu Pethlehem,  
so wolln ma no gschwind eini gehn.  
I will dem Kind a Stückl geugn.<sup>89</sup>  
Und i sing ains, will a nit schwaign.  
Du hast halt gar a grobi Stim.  
Mey ja, weil i s' ietzt doppelt nim.  
So grüßen wir ...
6. Na, na, in Gottes Nam,  
so woll ma halt das Kind verehrn  
als unsern Gott und unsern Herrn.  
Das Kind wird habn ein großi Freud.  
Mir miessen uns ja stölln frey gscheidt.  
Gib acht, ietz mach i auf die Thür;  
schau, da komt scho der Alt herfür.  
So grüßen wir ...
7. Ey, ey, schau dort in Heu,  
da ligt das schöne Kindelein,  
eingfascht in schlechte Windelein.  
Ey, ist das nót a herzigs Kind.  
Schau, greif 's nur an, wie 's is so lind.  
Du bist ma woll ä grobä Dieb.  
Mey ja, i ha das Kind so lieb.  
So grüßen wir ...
8. Mey, Mörtl, thue fey sche,  
mey liebes Kind, du großer Gott,  
wie leidst wögn uns so große Noth.  
Nihn an von uns die schlechten Gschank  
zu einen gehorsamen Dank.  
Verzeih uns d' Sind in deinen Nam,  
führ uns in Himel allesam.  
So grüßen wir ...
9. Herzigs, liebs, zartes Kind,  
schlafe, ruehe sanft und lind,  
schlafe, ruehe sanft und lind.  
Jezund woln mir Urlaub<sup>90</sup> nehma  
und aft Morgen wida kema.  
Winschen wir dir a guete Nacht,  
und ös göbts ma äfs Kind woll Acht.  
So grüßen wir ...

Musik: Johann Georg Zechner (1716–1778)

Titelblatt:

Aria Pastorella / Canto 1mo / Canto 2do / Violino Primo / Violino Secondo / con / Basso. / Auth. Zechner / In Usum<sup>91</sup> Sigmundi Pock, 1799.

Stimmenmaterial ( 6 Blätter):

Sopran I, Sopran II, Violine I, Violine II, Orgel

Als Autor des vorliegenden Werkes wird Johann Georg Zechner genannt, Organist und Komponist im Benediktinerstift Göttweig in Niederösterreich. Dieser zählte zu den bedeutendsten Vertretern der „Wiener Vorklassik“<sup>92</sup> und schuf neben seinen großen Kirchenkompositionen auch manche volkstümlich gewordenen Pastorellen und Weihnachtsmusiken. Obwohl das Werk in den Beständen des Göttweiger Archivs nicht aufscheint, wird an einer Autorschaft Zechners kaum zu zweifeln sein.

Für dieses Werk konnten keine weiteren Quellen festgestellt werden.

<sup>87</sup> sper = trocken, hart.

<sup>88</sup> Domerl = Koseform für Thomas.

<sup>89</sup> geugn = geigen.

<sup>90</sup> Urlaub = Abschied.

<sup>91</sup> in usum = im Gebrauch von

<sup>92</sup> Friedrich Wilhelm Riedel: Art. Zechner, Johann Georg. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart 14, Kassel – Basel – Paris – London 1968, Sp. 1037 ff.